Parthia regio. Bachdra (Bactria). *Media. Amazonum mulierum regio* (ist ganz ins Binnenland gerückt). *Caldea. Domus Abrahae. Mesopotamia. Persia regio.*
Persipolis olim Ninimua. Elamita regio. Turris Babel. Sabaa.
Ethiopia bassa (entsprechend den Indi Ethiopes, s. S. 18).
Armenia regio. Mons Ararat. Archa Noe. Savastopolis (das alte Dioscurias). *Trabezunda regnum.*
In Kleinasien: *Asya. Troia. Sabasta* (j. Siwas). *Samastro* (Amasto Ctl., j. Amastra). *Egea. Alexandria* (Alexandrette). *Capadocia. Cilicia. Antiochia.*
In Palästina: *Jerusalem. Damsco. Jericho. Jaffa. Mare Galilee. Mare mortuum. Syna mons.*
Arabia regio. Fenix. Submersio Pharaonis.
In Aethiopien: *Trogodites, tres habent facies.*
Hy habent labia maxima.
Parenticida regio.
Hy vivunt de odoribus pomorum.
Hy unum tantum habent oculum.
Hy habent vultum in pectore.
Hy homines monopedes sunt velocissimi cursus.
Polus antarticus dicitur quasi contra articum positus. Et ibi terra est inhabitabilis. Et circa hunc polum sunt mirabilissima monstra non solum in feris sed etiam in hominibus.
Otta . . cia regio. Ibi rex post annum decollatur.
Hic homines latent sub pedibus suis ex pluvia.
Hy habent caudas vulpium.
Egibani formam caprinam habent.
Hy habent canum capita.
Insula Jouis sive F. all. ia in qua nullus hominum moritur. Siehe Rf, S. 106 bei Hybernia.
Im nördlichen Afrika: *Alexandria. Lacus Meroys. Oraculum Hamonis.*
Hic fons die algidus nocte ferventissimus.
Cyrenaica. Tripolis. Munidia (Numidia). *Getulia. Mauritania. Affrica. Utica.*
Karthago. Promontoria Atlantis. Insel *Hesperidum.*

XXV. Die Borgiakarte in der Propaganda in Rom.

Im Jahr 1794 erwarb der Kardinal Stefano Borgia für sein Museum in Velletri eine eherne Platte, aus 2 gleichgrossen, durch Nagelköpfe aneinander befestigten, eine Linie dicken Stücken bestehend. Auf dieser Platte ist eine Weltkarte eingraviert, die Vertiefungen durch Niello ausgefüllt. Die Karte hat einen Durchmesser von 63 cm. Sie ist beschrieben und abgebildet worden zuerst von dem Neffen des Kardinals, Camillo Borgia, a. 1797 [1]), ferner von Agincourt a. 1811 [2]), beschrieben von Heeren 1808 [3]), Santarem [4]), Lelewel [5]), Kretschmer [6]). Die Platte soll sich jetzt in der Propaganda in Rom befinden, wir haben aber weder eine Photographie noch sonstige Nachrichten über dieselbe erlangen können. In Venedig ist kürzlich ein Niello dieser Karte aufgetaucht, aus einer Bibliothek von Brescia stammend, von welchem Nordenskjöld Abdrücke und eine Beschreibung hat herstellen lassen, welche uns nicht zugänglich sind. Der Niello ist 1892 für 4000 Frcs. an John Rylards Library in Manchester gekommen. Der Niello soll deutsche Arbeit sein.

Die Borgiakarte gehört nicht mehr strenge in den Rahmen der uns gesetzten Aufgabe; sie ist

[1]) Apographon descriptionis orbis terrae.
[2]) Histoire de l'art, pl. XL, section de sculpture.
[3]) Commentationes Soc. Reg. scient. Göttingenses t. XVI, p. 250/284.
[4]) Essai III, 247/300, mit neuer Abbildung aus dem Jahr 1845, wo der Niello sich schon in der Propaganda in Rom befand.
[5]) Géogr. II, p. 97/103; Epil. 1857, p. 164/165.
[6]) In seinem Atlas 1893, Taf. III, 11.

nicht geostet, sondern hat Süd oben; das Erdbild ist von den Ergebnissen der Seekarten beeinflusst, das Schwarze, Caspische Meer, die Ostsee zeigen die neue Gestalt, Afrikas Bild ist eine Mischung alter und neuer (arabischer) Vorstellungen. Von den Legenden ist der grösste Teil neu, ein Produkt des 15. Jahrhunderts; so vor allem jene zahlreichen geschichtlichen Angaben, welche von der ältesten Zeit bis ins 15. Jahrhundert hineinreichen: das älteste Reich sei Babylon, dann Carthago, dann das Reich Alexanders, die Thaten Alexanders d. G. (Porus rex, arbores, Darius), Hannibals (Alpenübergang, Schlacht bei Pavia, Cannä), Hasdrubals (bei Rimini); Pompeius und Caesar, die Hunnenschlacht in Alunia (Catalaunia), Karl d. G., die Kalifen in Baldacha (gilt nur bis 1258), die deutschen Kolonien in Siebenbürgen, die Schlacht bei Poitiers 1356, wo König Johann gefangen, Kaiser Jambec von Media († 1357), die Schlacht von Nicopolis 1395, und Savastra a. 1401, die Kämpfe der Deutschordensritter in Ostpreussen a. 1410 (wenn die Deutung richtig ist), endlich die Notiz in Italien, dass Rom seit 700 Jahren apostolischer und kaiserlicher Sitz sei, woraus Lelewel schliesst, dass die Karte nicht vor der Mitte des 15. Jahrhunderts abgefasst sei, was wir glaubwürdig finden.

Trotzdem enthält diese Karte noch ziemlich zahlreiche alte Reste, besonders in den Bildern welche wir im folgenden herausheben.

In Europa ist im Innern das alte Bild auffallend gut erhalten, wie denn überhaupt die Fortschritte der Seekarten fast nur die Küsten betreffen. Die Pyrenäen, Alpen, Apenninen, Montes Galliarum, Mons Suevus sind, meist ohne Namen, getreu der alten Karte entnommen, die Flüsse desgleichen, was besonders bei der Rhone mit Saône und Genfer See deutlich ist. Namen: *Gallicia, Sti. Jacobi, Barcilona, Toletum. Mons Pireneus*; *Tolosa, Roan* (Rouen); bei den Alpen: *hi montes dividunt Ytaliam ab Almania et Galia* (cf. Ra-Gu 453, 9); *Italia nitens, pinguis, fortis et superba* (cf. Gu 493); *Atene singulare orbis studium* (cf. Gu 537); *Vandalia; Tanais; Palus Meotida; Mare Pontium; Site* (Scythae) *seu Tartari . . .*

Im Norden sind die Bilder von Bär und Elch, die Menschenopfer der Scythen, *Montes Yperborei, in quibus grifones et tigres inhabitant,* mit dem Bild von Greif und Tiger wie Hf; *Albania magna canes habet fortiores leonibus,* mit Bild von Löwe und Hund (cf. Co, Hf, Albania spatiosissima Ra); die Amazonen: *Terra quondam illustrium mulierum* und *Pentesilea ad Troiam multa bella et Grecos debellavit;* ferner *Irchania* (Hircania), und *Mare Yrcanium* als Meerbusen, trotz des geschlossenen Caspischen Meeres.

Provincia Gog, in qua fuerunt Judei inclusi tempore Artaxercis regis Persarum. Magog. in istis duabus sunt gentes magni ut gigantes, pleni omnium malorum morum. Quos Judeos Artaxor rex collexit de omnibus partibus Persarum.

Hic mons Caucasus collibus usque in orientem excedit, infinitis nominibus appellatus. Die vielen Namen siehe Or und Hf.

Abhinc usque ad Oceanum terra quedam inhabitabilis propter comedentes carnem humanam.

Im Osten folgen: *Extremi Seres ex arboribus colligentes sericum,* vgl. Hf; der *Ganges* im äussersten Osten mit der Insel; das Paradies: *Locus deliciarum,* nur von Bergen umgeben, nicht als Insel, wie der suavissimus paradisus beim Ra; der Engel (mit dem feurigen Schwert s. Hf).

Arbores conserti, quibus locutus est Alexander.

In Indien: *Indus fl. Hic lapides, aromata infinita. Hic etiam homines magna cornua habentes longitudine quatuor pedum* (vgl. das Bild der Cicone gentes Hf), *et sunt etiam serpentes tante magnitudinis, ut unum bovem comedant integrum.* Bild des Elefanten mit Turm wie Hf.

Super istum montem victus est Porus rex Indorum in duello per Alexandrum Vgl. Hf, Ra.

Taprobane. Mons Armenie, in quo arca Noe. Ninive VII dierum longitudine. Babilon prima monarchia mundi. Babel in qua LXXII lingue invente. Syria. Terra sancta. Mons Libanus. Transitus filiorum Israel. Mons Sinai in quo data est lex Moysi.

Arabia vel Sabea, in qua balsamum, thus, mirra, cinamomum et aloes. Arabia deserta. Heliopolis. Fenis (Phoenix) *in orbe solus pulcherrimus solitarius avis, se igne aromatico comburitur, et in triduo de eius cinere recreatur.*

Dann folgen die Bilder verschiedener Tiere o. N.,

vgl. Hf und Eb. Ferner: *Deserta Egipti in quo sunt multa animalia fera.*

Offir provincia. Hi sunt Montes Aurei, in quibus sunt deserta maxima et ab infinitis serpentibus habitata. Dazu das Bild der 2 Drachen wie Hf (in Indien, hier aber in Afrika).

In Afrika ist weiter bemerkenswert:

Fons solis nocte fervens et mane tepidus. Alexandria. Pentapolis. Tolameta. Libia. Tripolis. Getulia. VII Fratres. Septa. In der Nähe viele wilde Tiere — s. Be.

Mare sive terra arenosa in qua repit via modo maris et gentes equitant in tentoriis pergamenis, ne visus ventu et arena destruatur (oder ne nisu ventorum et arena destruantur).

Mare. in illa creditur ortus Nili.

Hic mulieres irsute, ferocissime, sine maribus partum faciunt. Abimichabal, der König der Hundsköpfigen — *cum populo suo habens faciem caninam* — s. Fischer, p. 139.

Pars terre, torride zone, inhabitabilis nimio calore solis. Der 4. Erdteil ist hier nicht mehr durch Meer getrennt.

Der Autor der Borgiakarte hat eine der Hf nahestehende, mit denselben Bildern ausgestattete alte Weltkarte benützt, aber sehr oft die zugehörigen Legenden ausgelassen oder durch neuere zeitgemässere ersetzt.

Der Rand der Karte ist durch 12 numerierte Felder abgeteilt; die Kopie von Agincourt-Lelewel zeigt nichts davon; man erklärt die Zwölfteilung als Andeutung der 12 Winde. Heeren aber sprach von einer Anwendung des Zifferblattes von 24 Stunden, welche dieser Karte zur Bestimmung der Richtung der einzelnen Länder vom Mittelpunkte (Nicopolis) aus dienen. Dann böte diese Karte ein Analogon zu der Karte des Ravennaten. Die Angabe scheint aber nicht zutreffend zu sein.

Jerusalem ist nicht centriert, das Mittelmeer weit nach Süd gerückt, Europa grösser als die anderen Erdteile, was jedenfalls beachtenswerte Merkmale sind.

XXVI. Nachtrag und verloren gegangene Weltkarten.

Wir nennen ausser den oben behandelten Weltkarten noch weiter:

1. Die Weltkarte von Asaph dem Juden (Sant. Essai I, 54, 319/21), aus dem 11. Jahrhundert. Sie befindet sich in dem Ms. lat. nro. 4764 der Bibl. Nat. in Paris, und ist die letzte von 20 Figuren astronomischen und kosmographischen Inhalts. Die Karte hat Süd oben, was auf arabischen Einfluss hinweist. Sie giebt nur die 3 Erdteile, geschieden durch *Mare Maius* (Mittelmeer), *flumen Tanays* und *flumen Nilus*, und zwar sind die 3 Erdteile von annähernd gleicher Grösse (strenggenommen ist in Plinianischer Weise Europa am grössten, Afrika am kleinsten); Asaph bietet somit die triquetra oder trifaria orbis divisio.

2. Santarem (III, 450/9) beschreibt eine Karte des Antonius de la Salle (geb. 1398) aus dem 15. Jahrhundert, welche genordet ist, und deren Inhalt zwar grossenteils alt, aber ohne besondere Bedeutung, und von Pt abhängig ist.

3. Der Incunabeldruck Rudimentum Novitiorum vom Jahr 1477 enthält eine geostete Rundkarte mit den Menschenfressern im Norden, beim Paradies Elias und Enoch, Arbor solis et lunae, Evilath, Phison u. s. w.; ferner eine Karte von Palästina, welche Kopie einer Karte des 13. Jahrhunderts ist. Beide sind von Nordenskjöld in seinem Facsimileatlas, p. 3/5, wiedergegeben worden.